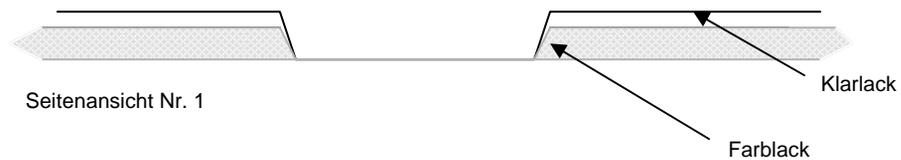


Das erfolgreiche Ausbessern von Steinschlagschäden (Seitenansicht Nr. 1) bei einer Metallic-Lackierung erfolgt in mehreren „Arbeitsgängen“ und erfordert etwas Geduld.

Die eigentliche und „offensichtliche“ Problematik beim Abtupfen mit einem Lackstift ist, dass sich der aufgetupfte Lack zuerst in Tropfenform (Seitenansicht Nr. 2) auf der auszubessernden Stelle darstellt und sich - nach Umsetzen der im Ausbesserungslack befindlichen Lösungsmittel - als gleichmäßig starke Schicht (Seitenansicht Nr. 3) auf die auszubessernde Stelle, aber auch den umliegenden Lack legt.

Dadurch entstehen unterschiedliche Reflexionsebenen, die eine ausgebesserte Stelle im nachhinein auffälliger aussehen lassen, als vor der „Behandlung“ mit dem Lackstift.



Um zeitsparend eine Ausbesserung vornehmen zu können, sollte man drei bis vier Steinschlagschäden zeitgleich bearbeiten.

Die auszubessernden Stellen sollten sich fettfrei und ohne Politurrückstände darstellen. Der Lackstift ist vorher einige Minuten in ein Behältnis mit erwärmten Wasser zu stellen, um die Viskosität des Ausbesserungslackes zu verringern.

Je nach Größe des auszubessernden Steinschlagschadens ist das Medium (Feinhaarpinsel, Zahnstocher, etc.) zu wählen, mit welchem nun der erwärmte Ausbesserungslack aufgetragen wird.

Dabei sollte der Ausbesserungslack auch knapp auf die Ränder des bestehenden Lackes aufgetragen werden, um ein vollständiges „Füllen“ des Steinschlagschadens erreichen zu können.

Auf ein kleines Stück Blech zusätzlich den Lack einmal auftupfen, um den Trocknungsvorgang überprüfen zu können.



Steinschlagschaden mit frisch aufgetragenem Ausbesserungslack



Steinschlagschaden mit ausgehärtetem Ausbesserungslack

Nach dem Aushärtevorgang des aufgetragenen Ausbesserungslackes (Seitenansicht Nr 4.) sind insgesamt drei Reflexionsebenen festzustellen :

- der vorhandene, unbeschädigte Lack
- der Ausbesserungslack auf dem unbeschädigten Lack
- der Ausbesserungslack „im“ Steinschlagschaden

Mit einem strukturfreien, möglichst gleichmäßig gearbeitetem Lappen (gut eignen sich auch KLEENEX-Tücher), auf welchen ein Lösungsmittel (Isopropylalkohol) aufgetragen wurde, wischt man nun aus drei, vier unterschiedlichen Richtungen kurz über den Steinschlagschaden mit dem ausgehärteten Ausbesserungslack und nimmt dabei den Ausbesserungslack, welcher sich als „Rückstand“ auf dem unbeschädigten Lack befindet, auf (Seitenansicht Nr. 5).



Seitenansicht Nr. 4 (Steinschlagschaden mit ausgehärtetem Ausbesserungslack)



Seitenansicht Nr. 5

Dieser Vorgang ist nun sooft zu wiederholen, bis der Steinschlagschaden nahezu „plan“ mit drei oder vier Schichten des Ausbesserungslackes aufgefüllt ist (Seitenansicht Nr. 6).



Seitenansicht Nr. 6

Letztendlich wird die Klarlackschicht aufgetragen, die sich nach Aushärten dann als „erhabene“ Stelle darstellt (Seitenansicht Nr. 7).



Seitenansicht Nr. 7

Um ein möglichst perfektes „Finish“ des nun ausgebesserten Steinschlagschadens erreichen zu können, umwickelt man einen planen Gegenstand mit einem strukturfreien Politurtuch und poliert - aus mehreren Richtungen - die zuletzt aufgetragene Klarlackschicht nach Aushärten auf das Niveau des vorhandenen Lackes.

Das hier beschriebene Vorgehen erfordert etwas Geduld und Fingerspitzengefühl. Auch nach dem Entfernen des sich auf dem unbeschädigten Lack befindlichen Ausbesserungsrestes mit einem Lösungsmittel, sollte man die ausgebesserte Stelle nochmals austrocknen lassen, bevor die nächste Lackschicht aufgetragen wird.

Das letztendliche Arbeitsergebnis hängt vornehmlich vom Auspolieren der Klarlackschicht ab, ist aber tatsächlich dann beeindruckend und erspart eine komplette Neulackierung, bei welcher vorher nicht absehbar ist, ob die gewünschte Farbnuance zweifelsfrei getroffen wird.

